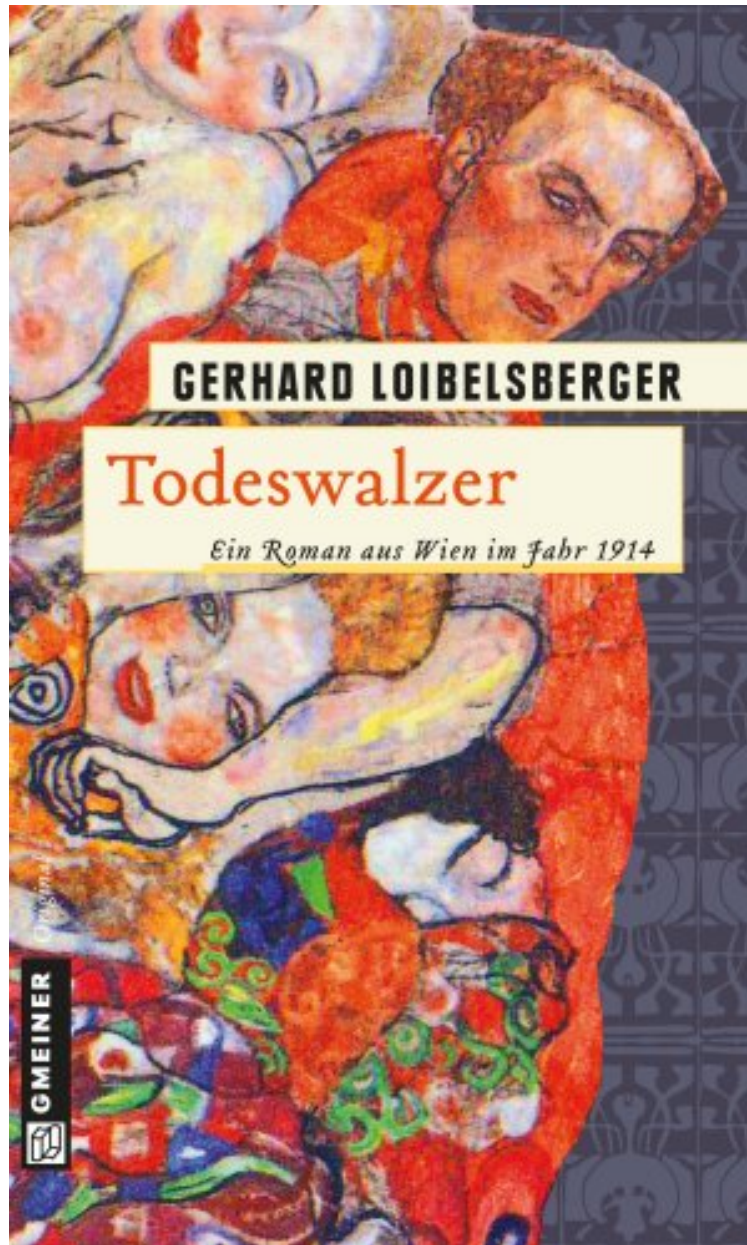


[Download] Todeswalzer: Ein Roman aus dem alten Wien (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Todeswalzer: Ein Roman aus dem alten Wien (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Gerhard Loibelsberger

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #56669 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-05Erscheinungsdatum: 2013-08-05File Name: B00DJ0I5MI | File size: 26.Mb

Von Gerhard Loibelsberger : Todeswalzer: Ein Roman aus dem alten Wien (Historische Romane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Todeswalzer: Ein Roman aus dem alten Wien (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. wieder
fein
Von fotobr
Ein klassischer Loibelsberger. Ein Krimi schner zu lesen als der andere und die Figuren so typisch
wienerisch und doch einiges der alte Klischees, oftmals erinnert es an die legendren Schweijk Verfilumg mit
Muliar.
Die Krimis sind Super, der Reisefhrer - siehe andere Rezension ist Mist
9 von 9 Kunden fanden die folgende
Rezension hilfreich. Dreivierteltakt des Todes.
Von Brill
Recht gut sein It sich's der Wiener Inspektor Josef Maria
Nechyba whrend seiner Kur im steirischen Gleichenberg. In "Wellers Gasthof" zu sitzen, eine Portion dnn
geschnittenen Schweinsbraten, oder Haussulz mit Zwiebel und Krbiskernl zu essen, ein frisch gezapftes Krgerl Bier
und einen abschlieenden Vogelbeerschnaps dazu zu trinken, ist schon ein Hochgenuss. Nur seine Virginier Zigarren
fehlen ihm - und natrlich seine geliebte Frau Aurelia. Ansonsten ist die Welt in Ordnung - bis auf dass vor zwei Tagen
der sterreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Sarajewo einem serbischen Attentter zum Opfer fiel. Das
beunruhigt ihn doch, weil das patriotische Volk in rachschtiger Verblendung nach Vergeltung schreit und er mit
weitgreifenden Folgen rechnet. Dass ein Telegramm des Polizeiprsidenten, der um seinen Anruf bittet, erst einmal
Folgen fr ihn selbst haben wrde, wei er vor diesem Telefonat noch nicht. In Wien ist der junge fesche Alphonse
Schmerda, seines Zeichens erfolgloser Schauspieler mit erfolgreicher Damenausbeute in seiner Dachgeschowohnung
durch zahllose Stiche in den Rcken ermordet worden, und da er der Sohn des angesehenen Hofrats ist, betraut das
Innenministerium Nechyba mit den Ermittlungen. Seine Recherchen fhren ihn direkt ins "Milieu" in der Leopoldstadt,
in das Revier des Zygmunt Karminsky, eines Zuhlters, dessen Einfluss gro und dessen Ruf facettenreich ist. Seine
Feinde erfahren seine uneingeschrnkte Brutalitt, diejenigen jedoch, denen er gndig gesonnen ist, nennen ihn "den
Guaden" - na, ja, so "guad" wie so ein "Strizzi" halt sein kann in der Wiener Unterwelt, wo man kein "Vater unser"
brig hat, wenn's den einen oder anderen auf Nimmerwiederseh'n erwischt. Trotzdem versucht der Inspektor mit Hilfe
seines zwielichtigen Gegenspielers Licht in den mysterisen Mordfall zu bringen. Doch whrend er noch mit der
komplizierten Aufklrung beschftigt ist, geschieht in der vom Hass auf die Serben und vom Kriegsgeschrei
beunruhigten sterreichischen Metropole ein weiterer brutaler Mord und als Nechyba sich auf die Suche nach einem
gefhrlichen Serientter macht, wird die Welt in blutiger Parallelitt von der Welle des ersten Weltkrieges erfasst. Die
Mordgeschichte des Autors Gerhard Loibelsberger spielt im Jahr 1914 in der sterreichischen Metropole, zu einem
Zeitpunkt, wo die Welt erschtttert ist vom Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand und die dem Thron treu ergebene
Brger nach Krieg und Vergeltung schreien. Er lsst seine spannende Kriminalstory vor diesem geschichtlich
bedeutsamem Hintergrund ablaufen, eingebunden in eine interessante Milieustudie, die mit vielen typischen Wiener
Ausdrcken untermalt ist und daher ungemein authentisch wirkt. Natrlich hat er - eingedenk des Lesers Unkenntnis -
ausreichend Funoten angefgt, sodass dem Verstndnis der deftigen Sprache nichts im Wege steht. Der Kommissar
Joseph Maria Nechyba ist eine starke Persnlichkeit mit Ecken und Kanten, einer glcklichen Ehe und einer Vorliebe fr
landestypische Gerichte, die er sich genussvoll und ausfhrlich zu Gemte fhrt. Seine Ermittlungsmethoden sind
ausgefallen, nicht zimperlich und erfolgreich. Loibelsberger zeichnet hier einen Charakter, den der Leser so schnell
nicht vergessen wird - ebenso wenig wie die ihn umgebenden Protagonisten, die ausnahmslos typvoll und authentisch
wirken. Dynamik und Lokalkolorit machen solche Wiener Impressionen zu einer besonderen "Krimi-Delikatesse". Mit
diesem Buch hat mir ein ausgefallener, markanter, rundherum wienerischer Kriminalroman, dem ich gerne alle Sterne
serviere, ein ungetrbrtes Lesevergnngen bereitet.
5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wien, ein
Mord und der Erste Weltkrieg
Von Jean Ignace Isidore Grard - Grandville
Wien, 1914. Inspector Nechyba wird aus
seiner Kur in Bad Gleichenberg in der Steiermark vom Polizeiprsident persnlich nach Wien zurckgeordert. Es ist ein
Mord geschehn und Neychba soll ihn aufklren. Zeitgleich werden in Sarajewo der sterreichische Thronfolger Franz
Ferdinand und seine Ehefrau von einem Serbischen Terroristen ermordet. Wien, die Habsburger Monarchie und
schlielich ganz Europa verfallen in eine Kriegseuphorie, die nicht ohne Folgen bleiben wird. Inmitten diesem Chaos
beginnt Nechyba seine Ermittlungen und steht vor einem der verworrendsten Flle seiner Karriere, der ihm so manches
abverlangen wird. "Todeswalzer" ist der vierte Band um Inspector Josef Maria Nechyba und das alte Wien. Bereits
erschienen: Die Naschmarkt-Morde, 2009 Reigen des Todes, 2010 Mord und Brand, 2011
Gekonnt gelingt es dem Autor
erneut das alte Wien auferstehen zu lassen. Die Wiener Schmh', die Wiener Kche, die "gute alte Zeit". Man taucht ein
in diese Welt und bedauert es wieder einmal, wenn man das Buch beendet hat, dass es so schnell vorbei ging. Die
Auflsung des Falles ist verzwickt und bis zum Schluss war mir nicht klar, wer es denn nun war und warum. Aber am
Ende sitzt man atemlos da und gleitet in den Epilog und fragt sich, wie es denn weitergeht mit Nechyba. Der einzige
Kritikpunkt, der mir einfallen will, ist das Aurelia in diesem Buch ein wenig zu kurz kommt. Wie immer frage ich
mich am Ende: wie schafft Nechyba es, bei den ganzen Kaffeehausbesuchen und dem stndigen essen (oder doch eher
schlemmen?) seine Flle zu lsen? Ich kann das Buch allen weiterempfehlen, die einen Krimi im alten Wien lesen
mchten. Doch seit gewarnt: nicht mit hungrigem Magen lesen und auf gar keinen Fall, wenn ihr eine Dit macht.

Kurzbeschreibung
Wien 1914. Zeitgleich mit Erzherzog Franz Ferdinand wird ein junger Mann ermordet. Inspector
Nechyba kehrt aus seiner Kur zurck nach Wien, um die Ermittlungen zu bernehmen. In einer Atmosphre des

patriotischen Wahns und der Kriegshetze sucht er einen Serienmörder, der im Huren- und Zuhlermilieu sein Unwesen treibt. Während die Schlachten des Ersten Weltkriegs beginnen, kommt Joseph Maria Nechyba einer traumatisch gestörten Persönlichkeit auf die Spur, die ihre Opfer gnadenlos abschlachtet. Kurzbeschreibung Wien 1914. Zeitgleich mit Erzherzog Franz Ferdinand wird ein junger Mann ermordet. Inspector Nechyba kehrt aus seiner Kur zurück nach Wien, um die Ermittlungen zu übernehmen. In einer Atmosphäre des patriotischen Wahns und der Kriegshetze sucht er einen Serienmörder, der im Huren- und Zuhlermilieu sein Unwesen treibt. Während die Schlachten des Ersten Weltkriegs beginnen, kommt Joseph Maria Nechyba einer traumatisch gestörten Persönlichkeit auf die Spur, die ihre Opfer gnadenlos abschlachtet.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Gerhard Loibelsberger wurde 1957 in Wien geboren. Er ist Autor von Sach- und Gourmetbüchern, Songtexten und Kriminalromanen. Zahlreiche Lesungen sowie Auftritte mit dem Jazz-Improvisationsprojekt Club Dada und der Undergroundband Der dritte Mann machten ihn bekannt. 2009 startete Gerhard Loibelsberger mit den Naschmarkt-Morden eine Serie von historischen Kriminalromanen rund um den schwergewichtigen Inspector Joseph Maria Nechyba und den Journalisten Leo Goldblatt. 2010 wurden Die Naschmarkt-Morde für den Leo-Perutz-Preis der Stadt Wien nominiert.